

Die etwas andere Legende

Von abgemeldet

Kapitel 22: Kapitel 22.

Kapitel 22.

Lange hatte es gedauert, doch Michelle war endlich an ihrem heißersehnten Ziel angekommen, welches Elyas, Lena und Anke genannt wurde. Diese drei hatten sich nämlich in einem Hotel in der Nähe des Studios in Berlin, wo am Samstag die erste Liveshow von „Das Supertalent“ über die Bühne gehen würde mit dem Statement von Gottschalk, niedergelassen.

Dessen ehemalige Arbeitskollegin wusste nur zu gut wie es momentan in ihm drin aussah, obwohl sie über viele Jahre hinweg nichts mehr miteinander zu tun hatten und jetzt wurde die Schweizerin dringend gebraucht. Natürlich half sie Thomas gerne, obwohl sie anfangs durchaus ihre berechtigten Zweifel hatte und wollte während der Fahrt mehrmals umkehren und zurück nach Kulmbach, zu der Bibliothek fahren. Aber nun war sie hier.

Thomas hatte ihr die Daten des Hotels zukommen lassen in welchem sich die übrigen Auserwählten zurzeit aufhielten.

Ihr Auto hatte sie nicht weit weg von dem Hotel geparkt. Es war noch relativ früh am Dienstag. Mit einem Kaffeebecher bewaffnet hatte sie vor dem Hotel hinter einer großen Eiche Stellung bezogen mit der innigen Hoffnung, dass die Auserwählten das Hotel irgendwann verlassen mussten. Wenn es sein musste würde sie auch ewig hier hinter dem alten Baum ausharren. Thomas hatte den restlichen Auserwählten immer noch nicht erzählt, dass er sie als Auserwählte verheimlichte und sie demzufolge auch nicht auf dem Zettel stand.

Als Michelle so ihren Gedanken vertieft war wie sie den Auserwählten so schonend wie möglich beibringen wollte, was ihr Auftauchen zu bedeuten hatte traten Anke, Lena und Elyas tatsächlich aus dem Hotel.

Vor Schreck ließ die Moderatorin ihren Kaffee fallen, was ein lautes Geräusch auslöste, da der Becher geradewegs auf eine große Wurzel fiel, die seitlich neben den Baum wuchs.

Diese lenkte die Aufmerksamkeit der drei Auserwählten hinter den Baum und sie schritten auf den Baum zu. Elyas hob seine Hand und bewegte einen kleinen Stock mit seiner Telekinese auf Michelle zu. Lena schloss die Augen. Sie hatte den anderen inzwischen erzählt, dass sie über die Kraft des Gedankenlesens verfügte und versuchte nun die Gedanken der verdutzten Michelle zu erspähen.

Anke stand einfach nur an Ort und Stelle, was gut für Michelle war, denn Elyas Stock kam immer näher. Als dieser sie fast erreicht hatte sprang Michelle nach oben, um den Stock auszuweichen und beschloss ihre Deckung zu verlassen. Nun stand sie direkt vor

den drei verdutzten Auserwählten.

Elyas ließ augenblicklich seine Hände sinken und der Stock fiel wie ein plumper Stein zu Boden, ohne Schaden zu verursachen.

„Wir dachten da wäre ein Dämon hinter dem Baum, der uns ausspioniert“, versuchte Anke ihren Angriff auf Michelle zu erklären.

„Es tut uns leid! Wir konnten ja nicht wissen, dass du da hinter den Baum stehst“, entschuldigte sich Elyas im Namen aller und Lena deutete auf den Kaffeebecher, welcher seitlich neben der Wurzel lag.

„Dieser Becher war wohl der Auslöser für dieses Geräusch, welches unsere Aufmerksamkeit erregte“, mutmaßte die Sängerin. „Mit dir Michelle hatten wir nun überhaupt nicht gerechnet.“

Man kannte sich von verschiedenen Veranstaltungen.

„Schon gut“, winkte Michelle ab. „Hättet ihr eine ruhige Ecke, in die wir uns zurückziehen könnten? Denn ich muss dringend mit euch reden.“ Die Moderatorin mochte es überhaupt nicht um den heißen Brei herumzureden und wollte lieber gleich zur Sache kommen.

Elyas überlegte und nickte dann schließlich. „Ja klar. Komm einfach mit in unser Zimmer. Wir wollten eigentlich gerade einen Spaziergang unternehmen, aber dir scheint etwas auf dem Herzen zu liegen.“

Nun war es die Schweizerin die kräftig nickte.

Kurz darauf saßen sie um einen runden Tisch sie zu viert in dem Hotelzimmer der bisherigen Auserwählten.

Lena war sehr gespannt was Michelle ihnen da gleich erzählen wollte.

„Thomas hat mit mir Kontakt aufgenommen“, begann Michelle zögernd, da sie nicht wusste wie die anderen darauf reagieren würden, dass Thomas ihnen einen der Auserwählten verschwiegen hatte und das auch noch bewusst.

„Hat er sich nach all den Jahren also wieder bei dir gemeldet?“, fragte Elyas woraufhin die Schweizerin nickte.

„Das wurde aber auch bitter Zeit“, meinte Lena und Anke nickte ernst.

„Warum er mit mir Kontakt aufgenommen hat lässt sich recht einfach erklären. Ich bin auch eine Auserwählte und Thomas hat es euch bewusst verschwiegen.“

Drei erstaunte Augenpaare sahen Michelle erschrocken an. Also diese Neuigkeit war neu für sie.

„Los Michelle, erzähl uns mehr davon!“, quiekte Lena und konnte sich vor lauter Nervosität gar nicht auf ihrem Stuhl halten.

„Da bin ich jetzt aber auch sehr gespannt. Thomas ist doch gar nicht der Typ, der Sachen geheim hält“, gab Elyas zu bedenken.

„Jedoch hatte er diesmal einen triftigen Grund dazu“, erklärte Michelle.

„Und der wäre?“, schnitt Anke der Moderation fast schon angriffslustig das Wort ab.

„Der ist ganz einfach zu erklären: Er wollte mich vor dem Unheil schützen, vor diesen schrecklichen Kämpfen, die uns noch bevorstehen. Ich habe Light getroffen und er ist furchterregend. Eine dämonische Kreatur, bestehend aus einem schwarzen Schatten und gelblich glühenden Augen.“

Lena stockte der Atem. „Moment mal: Diese Person hat mich am Sonntag auch angegriffen.“

„Das war einer der beiden Herrscher Lena. Gemeinsam mit seinem Bruder Doom trachtet er uns nach dem Leben, dem kostbaren Leben der Auserwählten“, antwortete Michelle.

„Das hört sich ja super an“, stöhnte Anke genervt. Dass dies so ein Schlamassel werden würde hätte sie nicht mal im Traum für möglich gehalten.

„Wir werden das schon schaffen! Mit Thomas werden wir hoffentlich am Samstag wieder vereint sein. Da ich aber ein sehr interessierter Mensch bin würde ich gerne wissen, welche Fähigkeiten ihr habt, die Auserwählten“, verlangte die Schweizerin zu erfahren.

„Ich beherrsche die Telekinese, wie du ja eben gesehen hast“, ergriff der einzige Mann in der kleinen Runde das Wort.

„Ich beherrsche die Kraft des Gedankenlesens“, war Lena die Nächste, die sich meldete und Michelle blickte erwartungsvoll zu Anke.

„Meine Fähigkeit hat sich leider noch nicht gezeigt“, antwortete diese etwas geknickt.

„Das macht nichts. Denn meine hat sich bisher auch nicht gezeigt. Vielleicht können wir uns beide gegenseitig helfen unsere Kräfte, die uns erst zu den Auserwählten machen herausfinden?“, schlug Michelle vor.

„Das klingt prima. Dann schlage ich vor, dass wir einen kleinen Spaziergang unternehmen“, meinte Anke und sprang auf. Die Schweizerin folgte wie auf dem Fuße.

„Lena und ich bleiben hier und halten die Stellung falls Thomas sich meldet. Denn ein Auserwählter, der zwar auf der Liste steht, den haben wir noch nicht in unserer kleinen Runde begrüßen dürfen“, sagte der Österreicher.

Kurz darauf waren Michelle und Anke schon aus dem Zimmer.

„Elyas?“, fragte Lena plötzlich zögerlich in die gespenstische Stille hinein.

Der Angesprochene drehte sich zu ihr um.

„Ja?“, fragte er leise und Lena blickte ihn fest in die Augen.

„Ich muss mit dir reden.“

Nero und Weiss saßen in Bohlens Wohnung auf der Couch und zappten durch die endlosen Fernsehkanäle um mehr über den Chef der Organisation „Dark Shadows“ herauszufinden.

Bisher jedoch ohne Erfolg.

„Das ist doch zum verrückt werden“, knurrte Nero leicht angesäuert.

„Du bist wahrscheinlich zu dumm zum Suchen. Du schaffst es wohl einfach nicht mit einer einfachen Fernbedienung umzugehen“, kicherte Weiss und riss seinem Bruder, der das erstmal verdauen musste das technische Gerät aus der Hand, um sich selbst auf die Suche nach Informationen zu begeben.

Thomas hatte sich wegen seiner schmerzenden Wunde an der Brust wieder nach oben in sein Gästezimmer begeben. Bald würde Bohlen zurückkehren.

Jedoch wurde auch Weiss nicht fündig und Nero nahm sich die Zeitung vom kleinen gläsernen Couchtisch und blätterte darin herum.

Nero überflog den Inhalt der Seiten grob: „Angela Merkel hat Merlin den Zauber als ihren persönlichen Berater eingestellt....Fernsehkoch Alexander Herrmann spurlos verschwunden....Gottschalk soll Samstagabend Statement zur aktuellen Lage abgeben.....Mit diesen Schokoriegel können Sie ganz leicht abnehmen..“

Schwer seufzend schlug er die Zeitung wieder zu. „Da steht nichts über Colin Tunner.“ Weiss hatte inzwischen den Fernseher ausgeschaltet. „Draußen rumrennen möchte ich jetzt aber auch nicht. Wir werden schon mehr über ihn erfahren je länger wir in dieser Welt sind...“

Ob er damit Recht behalten wird?

